

Bauanleitung für einen 4-achsigen geschlossenen Schmalspurgüterwagen GGw (Gattung 764)

Vorbereitung

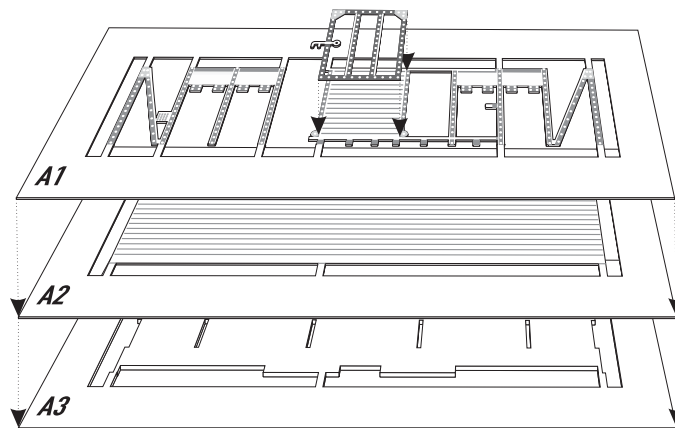
Zuerst werden alle Kartonteile in einer Lösung aus Nitroverdünnung und Schaumpolystyrol getränkt. Die Lösung sollte etwas dickflüssiger als Milch sein. Die Teile werden danach mit Küchentüchern kurz trocken getupft und auf einer nicht saugfähigen glatten Fläche getrocknet.

Als Kleber für großflächige Teile und kleine Kartonanbauteile, die flächig geklebt werden wird eine Lösung aus Nitroverdünnung und Polystyrol (weiße Bastelplatten) angesetzt. Diese Flüssigkeit sollte schön dickflüssig werden.

Das schwarze Plexiglasteil (Rahmen) mit einem in Spiritus getränktem Küchentuch säubern. Dabei vorsichtig behandeln, es könnten durch die dünnen Stege Teile abbrechen.

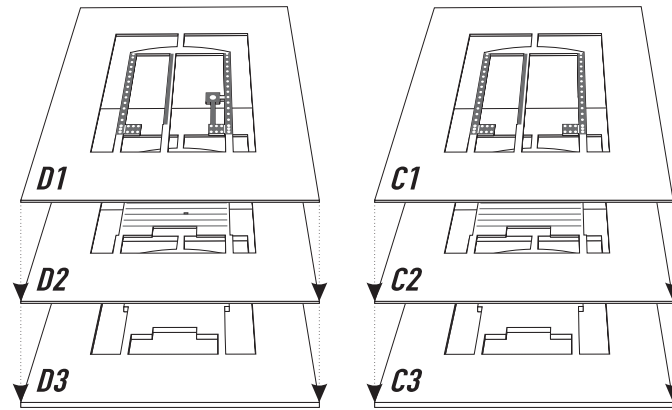
Auf Stoß geklebte Teile und Klebungen zwischen verschiedenen Materialien werden mit Sekundenkleber geklebt. Gute Erfahrungen hab ich mit dünnflüssigen Uhu 1g Klebertuben oder Uhu-Gel-Sekundenkleber gemacht.

Wagenkasten

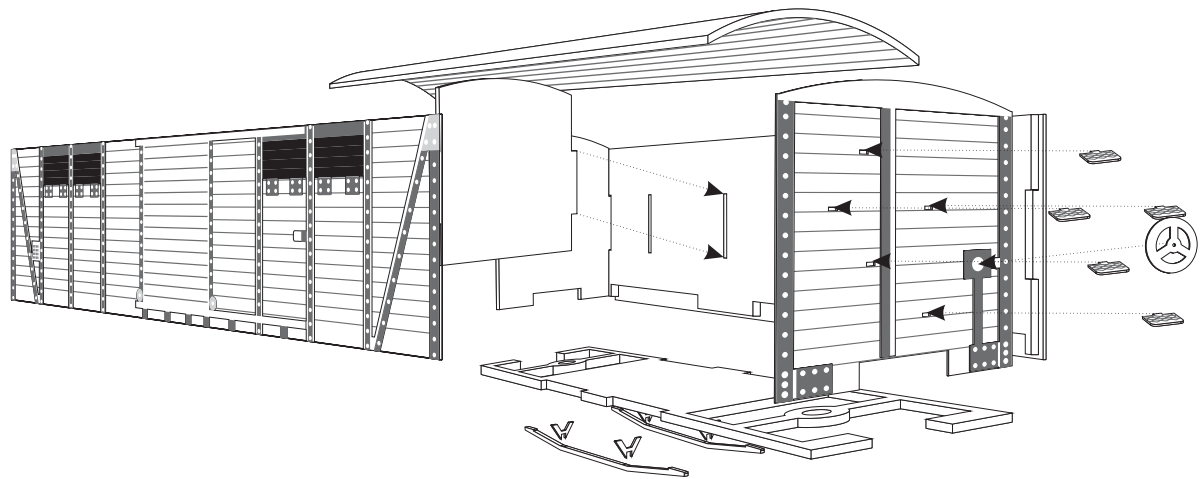


Die Teile A1 bis A3 (bzw. B1 bis B3) exakt übereinanderkleben. Die dünnen Stege der Schicht A1 müssen vorsichtig behandelt werden und bei Bedarf gerade gerichtet werden.

Hier wird die Polystyrolflüssigkeit zum Kleben verwendet. Der Kleber wird zuerst auf der Vorderseite von A3 aufgetragen und Teil A2 aufgeklebt. Die Außenränder dienen als Positionierhilfe. Danach wird die Rückseite von Teil A1 eingestrichen und auf die vorher geklebten Teile aufgesetzt. Zum Schluss wird noch das Nietensband der Türumrandung aufgeklebt. Durch Zugabe von Nitroverdünnung mit einem Pinsel, kann man Kleberreste entfernen oder die geklebten Teile anlösen, um sie neu auszurichten. Das Material wird dabei nicht beeinträchtigt. Ein kleines Gewicht beim Trocknen verhindert eine leichte Durchbiegung. Nach dem Trocknen kann man die Seitenwand mit einem Cuttermesser aus dem Rahmen heraustrennen. Der mittlere Steg der untersten Schicht muss dabei vorsichtig von hinten durchtrennt werden, ohne die vorderen Schicht zu beschädigen. Hier muß später der Rahmen passen.



Die Teile C1, C2 und C3 bzw. D1, D2, D3 wie die Teile A und B übereinanderkleben und heraustrennen.



Die Oberseite der Teile A und B können noch mit feinem Sandpapier vorsichtig geglättet werden. Je gleichmäßiger die Kante ist, desto lückenloser paßt das Dach. Wenn die Kante leicht mit dünnflüssigem Sekundenkleber eingestrichen wird, wird sie noch härter und besser schleifbar.

Die so entstandenen Teile wie in der Zeichnung mit Sekundenkleber zusammenkleben. Die vier Zwischenwände als Verstärkung des Wagenkastens einkleben.

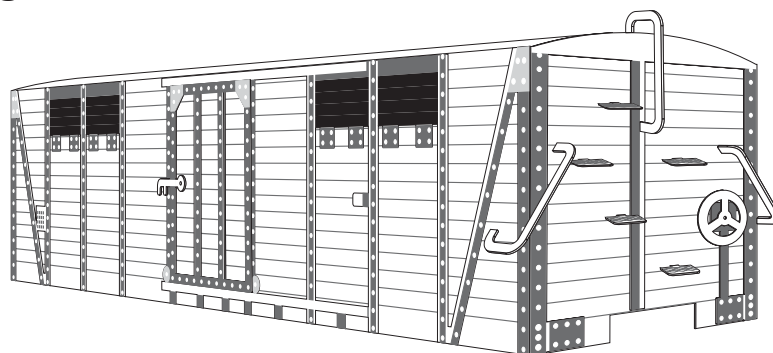
Das Dach wird über einem zylindrischen Gegenstand gewölbt, so daß die Einkerbungen unten sind. Die Wölbung muß so stark sein, daß es auf den Wagenkasten paßt. Das Dach nun mit vorn und hinten gleichem Überstand aufkleben.

Die Trittstufen und das Handrad wie in der Zeichnung an der Stirnseite ankleben.

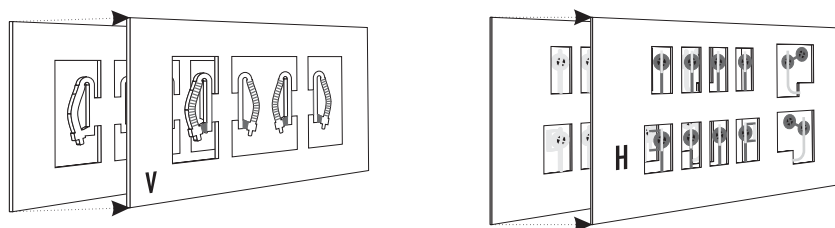
Der schwarze Plexiglasrahmen wird mit der abgerundeteren Seite nach unten eingeklebt. Gegebenenfalls vorher ein paar Bleigewichte in den Wagenkasten zur Gewichtserhöhung kleben. Danach das Sprengwerk unter dem Rahmen ankleben.

Der Wagenkasten kann nun in RAL 8012 (Rotbraun) lackiert werden. Im unteren Bereich (etwa letztes dickeres Brett) wird der Wagenkasten schwarz lackiert. Danach kann das Dach lackiert werden. Im Original ist es mit Dachpappe gedeckt. Daher brauchen wir eine raue Oberfläche. Dazu wird zuerst eine gut durchgerührte trocken gespritzte Schicht Revell 78 aufgetragen und dann je nach Wunsch dünn schwarz überlackieren oder in Grau belassen.

Endmontage



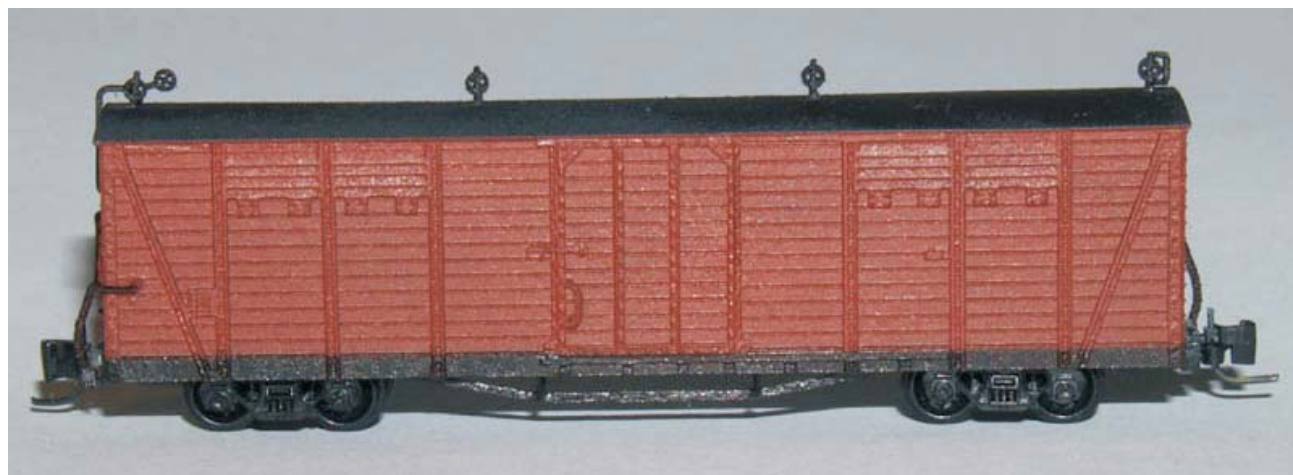
Nach dem Lackieren des Wagenkastens werden die vorher geschwärzten Griffstangen montiert.



Wahlweise kann man die Heberleinbremsrollen und die Bremsschläuche anbringen (siehe Foto). Zur Montage der Rollen werden im Dach 0,4mm Bohrungen benötigt, in die die Rollenhalter eingeklebt werden.

Zum Schluss werden die Drehgestelle und Kupplungen angebaut. Dazu werden die Zapfen der Drehgestelle vorsichtig in die Löcher am Wagenboden mit einem kleinen Schraubendreher mit leichten Drehbewegungen eingedrückt. Der Schlitz des Zapfens muß am Ende in Längsrichtung des Wagens zeigen. Die Kupplungen werden in die Einkerbungen an den Stirnseiten mit Sekundenkleber geklebt.

Der Wagen sollte nun etwa so aussehen:



*sollten Fragen entstehen beim Bau oder irgendetwas unklar sein,
bitte eine e-mail senden an: stefan@stefanteichert.de
oder Telefon: 0345/5483479 0177/2312584*

Copyright Stefan Teichert 2007